Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1917

178 (17.4.1917) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	A	B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"		
In Karlsruhe: Ausgabe	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.20	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 178. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 17. April 1917. Telefon: Redaktion Nr. 309. 33. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Die größte Schlacht der Weltgeschichte im Gange. Der gestrige Durchbruchsversuch der Franzosen an der Aisne gescheitert. Schwere blutige Verluste des Feindes. 2100 Gefangene. Uebergreifen der Schlacht bis zur Champagne. Hervorragende deutsche Verteidigung.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. April. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisne ist eine der größten Schlachten des gewaltigen Krieges und damit der Weltgeschichte im Gange.

Seit dem 6. April hielt ununterbrochene Feuervorbereitung mit Artillerie und Minenwerfer an, durch die die Franzosen in noch nie erreichter Dauer, Maße und Heftigkeit unsere Stellungen sturmreif, unsere Batterien kampfunfähig, unsere Truppen mürbe zu machen suchten.

Am 16. April früh morgens setzte von Soupir an der Aisne bis Betheny nördlich von Reims, der auf einer Front von 40 Kilometer mit ungeheurer Wucht und starken Infanteriekräften geführte und durch Nachschub von Reserven genährte, tief gegliederte französische Durchbruchsangriff an. Am Nachmittag warf der Franzose neue Massen in den Kampf und führte starke Gegenangriffe gegen unsere Front zwischen Oise und Condé sur Aisne. Bei dem ungeheuren Feuerkampf, der die Stellungen einebnete und breite, tiefe Trichterfelder schaffte, ist die starre Verteidigung nicht mehr möglich. Der Kampf ist nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze tief gestaffelte Befestigungszone. So wogt das Drängen um die vordersten Stellungen hin und her mit dem Ziele, selbst wenn dabei Kriegsgerät verloren geht, die Menschenkräfte zu sparen, den Feind durch schwere blutige Verluste entscheidend zu schwächen.

Diese Aufgaben sind dank der vortrefflichen Führung und der glänzenden Tapferkeit der Truppen erfüllt.

Am gestrigen Tage ist der große französische Durchbruchsversuch, dessen Ziel sehr weit gesteckt war, gescheitert, sind die blutigen Verluste des Feindes sehr schwer,

2100 Gefangene

in unserer Hand geblieben.

Wo der Gegner an wenigen Stellen in unsere Linien eingedrungen ist, wird noch gekämpft. Neue feindliche Angriffe sind zu erwarten.

Heute morgen ist der Kampf in der Champagne zwischen Prunay und Auberive entbrannt. Das Schlachtfeld dehnt sich damit von der Oise bis in die Champagne aus.

Die Truppe sieht den kommenden schweren Kämpfen voll Vertrauen entgegen.

Vom übrigen Westen, Osten und Balkan ist nichts zu melden.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Man fühlt es, die eigentliche Entscheidung drängt jetzt heran. Die Gegner haben die letzte Kraft angespannt, um das langersehnte und oft bezeichnete Ziel zu erreichen: Den Stoß durch die deutschen Linien zu führen und die starken Befestigungen, die unsere Heeresleitung in beträchtlicher Breite an der Westfront hat aufführen lassen, zu zerbrechen. Es muß zugegeben werden, daß sie alles getan haben, um sich von ihrem geistigen Standpunkte aus einen Erfolg zu versprechen: Sie setzten einen ungeheuren Heereskörper zusammen, vereinigten Massen von Geschützen, häuften unzählbare Munitionsmengen, alles, weil sie von der Materialwirkung das große Heil erwarten. Aber schon Machiavell sagt in seinem berühmten Buche: „Von Fürsten", daß der Sieg niemals durch die Zahl der Menschen oder Kanonen errungen würde, sondern durch die Moral und die geistige Schwungkraft sicher und gutgeführter Truppen. Und ohne uns zu überheben wissen wir, daß unsere tapferen Kämpfer an der Westfront diese Kriegertugenden in hohem Maße besitzen, daß sie dem Materialbluff Trotz und Mut entgegensetzen und so die Feinde aus ihrer Sicherheit und ihrem Zahlenwahn reißen. In aller Furchtbarkeit ist der Kampf entbrannt. Der Heeresbericht nennt ihn eine der größten Schlachten der Weltgeschichte. Ein großer Teil der Westfront steht wie in wildem Sturm. Die starre Verteidigung ist nicht mehr möglich. Es ist ein wogendes Ringen um die vordersten deutschen Stellungen, wo der Gegner durch das einebnende, tagelange Trommelfeuer einige Anfangserfolge verzeichnen, das Hauptziel aber nicht erreichen konnte, dank der vortrefflichen deutschen Führung und der glänzenden Tapferkeit unserer Truppen. Selbst in diesem Brandeu verliert ein Hindenburg die Ruhe nicht und opfert lieber Kriegsgerät, um die Leute zu sparen, damit er sie in dem Augenblicke zur Hand habe, wo es gilt, den Feind unmittelbar zu treffen und ihm blutige Verluste zuzufügen.

Der französische Durchbruchsversuch ist nicht gelungen, so wenig als der englische vor acht Tagen. Gelang er aber aufs erste nicht, so wird er nie gelingen. Das ist uns von den Ergebnissen und Fehlschlägen der früheren feindlichen Unternehmungen her zu wohlbekannt. Die Elastizität der deutschen Front spottet all dieser Versuche. Das Müderasen der Gegner wird diesmal aber zu ihrer Ohnmacht führen. Die gegenwärtige Offensive wurde hauptsächlich deshalb gewagt, weil der U-Bootkrieg im Rücken und zur Flanke zu wirken beginnt. Um jeden Preis wollen Engländer und Franzosen diesen Gürtel zerreißen. Sie haben es bisher unter schweren blutigen Verlusten büßen müssen. Die deutsche Verteidigung konnte gestern allein 2100 Franzosen zu Gefangenen machen.

Wir aber sehen, wie unsere braven Truppen draußen, die sich in diesen schweren Tagen selbst übertreffen, mit Vertrauen den kommenden Kämpfen entgegnen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 17. April. (Nicht amtlich.) Amtl. Heeresbericht von gestern nachm.: Zwischen St. Quentin und Oise setzten wir unser Zerstörungsfeuer gegen die deutschen Werke fort. Der Feind antwortete lebhaft. In der Gegend südlich von St. Quentin und südlich der Oise machten wir weitere Fortschritte auf der Hochfläche zwischen Barisis und Nieder-Quincy. Wir besetzten zwei Stützpunkte des Feindes. Unsere Streifabteilungen sind ständig in Fühlung mit den deutschen Gräben am Westrande des Waldes von Coucy. Der Artilleriekampf nahm in der Nacht an der ganzen Front zwischen Oise und Reims den Charakter äußerster Heftigkeit an. In der Champagne wiesen wir zwei feindliche Handstreiche ohne Schwierigkeit zurück. Oestlich von Auberive brachten unsere Erkundungstruppen Gefangene ein. In Lothringen und im Elsaß drangen unsere Abteilungen an verschiedenen Punkten in die gegnerische Linie ein. Im Walde von Parroy fanden wir viele deutsche Tote in den durch unser Feuer zerstörten Gräben. In der elsässischen Ebene erreichten unsere Abteilungen an 6 Stellen die zweite feindliche Linie und brachten dem Feinde ernste Verluste bei. Wir brachten Gefangene und Kriegsgerät ein.

Abendus 11 Uhr: Zwischen St. Quentin und Oise Fortsetzung des Artilleriekampfes. Im Laufe des Tages hatten wir nördlich der Oise weitere Fortschritte in den Gebieten östlich der Linie Barisis—Quincy—Basté gemacht. Zwischen Soissons und Reims haben wir nach mehrtägiger Artillerievorbereitung heute vormittag die deutschen Linien in einere Ausdehnung von etwa 40 Km. angegriffen. Die Schlacht ist auf dieser Front, wo der Feind sehr bedeutende Streitkräfte und zahlreiche Artillerie zusammengebracht hatte, erbittert gewesen. Ueberall hat die Tapferkeit unserer Truppen die energische Verteidigung des Feindes überwunden. (?) Zwischen Soissons und Creaons ist die ganze erste deutsche Stellung in unsere Hand gefallen. Oestlich von Craonne haben unsere Truppen die zweite deutsche Stellung genommen. Südlich von Juvincourt und weiter südlich haben wir unsere Linien bis zum Westrande von Bermericourt und bis zum Aisnekanal, von Loivre bis Courcy vorgeschoben. Heftige mehrmals wiederholte Gegenangriffe im Norden von Ville au Bois sind unter unserem Feuer unter bedeutenden Verlusten für den Feind zusammengebrochen. Die Zahl der von uns gemachten und bis jetzt gezählten Gefangenen übersteigt 10 000, ebenso ist die eroberte Beute an Material noch nicht gezählt. In der Champagnen hat der Artilleriekampf im Laufe des Tages an verschiedenen Abschnitten in lebhafter Weise seinen Fortgang genommen. An der übrigen Front zeitweilig aussetzende Artilleriebeschießung.

Belgischer Bericht: An der ganzen Front hat die Artillerietätigkeit im Laufe des Tages angedauert.

Englische Berichte.

WTB. London, 17. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Bericht des Generals Haig: Letzte Nacht nahmen wir Billeret südöstlich von Hargicourt und kamen nordwestlich von Lens vorwärts. Unter der in Liévin-Souchez gemachten Beute befindet sich eine 6zöllige Schiffskanone, Tausende von Geschossen aller Kaliber, drunter 8zöllige Geschosse, eine Anzahl von Laufgrabenmörser und große Mengen von Granaten nebst Bomben aller Art. Die Beute von Liévin und Souchez umfaßt auch Eisenbahnenwagen voll neuer Werkzeuge, viele Eisenbahnschienen und zwei große Lager mit technischem Baumaterial. Der feindliche Angriff bei Monchy le Preux am 14. April wurde mit großer Entschlossenheit ausgeführt. Die bayerische Division, die herangeführt worden war, um gegen unsere Offensivschlacht bei Loos im Jahre 1915 Widerstand zu leisten und die 1916 in der Nähe des Hochwaldes kämpfte, wurde wieder zur Verteidigung der deutschen Divisionen herangeführt und hatte den Befehl, Monchy le Preux um jeden Preis wieder zu nehmen. Ihre Verluste bei diesem fruchtlosen Angriff waren außerordentlich schwer, ebenso wie die aller bayerischen Truppen während der jüngsten Unternehmungen. Ueber ein Drittel der seit dem 9. April gemachten Gefangenen waren Bayern.

WTB. London, 17. April. (Nicht amtlich.) Engl. Heeresbericht vom 16. April abends. Die Zahl der seit dem Morgen des 9. April gemachten Gefangenen übersteigt 14 000. Unter dem erbeuteten Material befinden sich 194 Geschütze. Heute nachmittag starker Regen.

Italienisches Urteil über die Schlacht bei Arras.

o. Zürich, 17. April. (Priv.-Tel.) Zürcher Blätter zufolge schreibt der Mailänder „Secolo" in bemerkenswerter Objektivität: Die Schlacht bei Arras ist keine Durchbruchsschlacht mehr. Die Hoffnung der Engländer, die deutsche Front vor dem Eintreffen von Verstärkungen zu durchbrechen, ist zunichte gemacht worden, obwohl die Engländer die verzweifeltsten Anstrengungen nicht gescheut haben. (Gen. G.-K.)

Zum Luftangriff auf Freiburg.

WTB. London, 17. April. (Nicht amtl.) Die Admiralität teilt mit: Infolge von Angriffen von deutschen U-Booten auf Hospitalschiffe in direkter offener Verletzung der Haager Vereinbarung Nr. 10 führte ein großes, aus englischen und französischen Flugzeugen bestehendes Geschwader als Vergeltung eine Beschießung der Stadt Freiburg am 14. April aus und warf viele Bomben mit großem Erfolg ab. Trotz einer großen Zahl von Luftkämpfen mit feindlichen Flugzeugen kehrten alle Maschinen mit Ausnahme von dreien glücklich zurück.

Die Zerstörung von St. Quentin.

WTB. Berlin, 17. April. (Nicht amtlich). Seit dem 7. April vormittags wird St. Quentin in zunehmender Stärke von feindlicher Artillerie aller Kaliber beschossen. Zunächst erhielten Feuer Nocourt (Vorort von St. Quentin), das nordwestlich davon gelegene Waisenhaus, die Inselstadt, die Gegend an der Bosteferme und um die historische Windmühle.

Seit dem 8. April nachmittags verteilt sich das Feuer willkürlich auf die übrigen Teile der Stadt. Mehrere öffentliche Gebäude und zahlreiche Privat- und Geschäftshäuser wurden durch die Beschießung stark mitgenommen. Am 8. April erhielt der Justizpalast über 12 Treffer, wurde das Denkmal auf dem Platz „Vom 8. Oktober" zerstört. Am 9. April trafen zwei Schuß das Museum Lecuyer. Auch die Kathedrale ist durch fünf Treffer schwer beschädigt, ebenso das Latour-Denkmal. Starkes Feuer liegt dauernd auf dem Markt, so daß die Zerstörung des Theaters und des ehrwürdigen Rathauses nur eine Frage der Zeit bildet.

Ereignisse zur See.

Die neuen Versenkungen.

WTB. Bergen, 17. April. (Nicht amtlich.) Es verlautet, daß der Dampfer „Zero" der Wilson-Linie mit 180 Fahrgästen versenkt worden sei.

WTB. Kopenhagen, 17. April. (Nicht amtlich.) Der norwegische Dampfer „Paris" ist in der Nordsee versenkt worden.

WTB. Kopenhagen, 17. April. (Nicht amtlich.) „Politiken" meldet, daß das vermiße Boot des versenkten norwegischen Schoners „Fremed I", in dem sich 8 Männer, nämlich 5 Dänen und drei Norweger befanden, nachdem es 36 Stunden auf dem Meere getrieben war, von der schwedischen Barke „Magda" gerettet worden ist. Die 8 Mann sind in Göteborg gelandet worden. Sie erklärten, daß die Besatzung des Unterseebootes vollkommen korrekt aufgetreten sei.

WTB. Bergen, 17. April. (Nicht amtl.) Ein Dampfer brachte 13 Mann von dem in der Nordsee versenkten Dampfer „Leonore" ein. Ein englischer Torpedobootszerstörer teilte mit, er sei drei Rettungsbooten von zwei versenkten norwegischen Schiffen begegnet und habe sie bis an die Territorialgrenze begleitet.

Englische Schiffsverluste.

o. Bern, 17. April. (Privattel.) Das „Berner Tagblatt" meldet mittelbar aus London, daß dieser Tage ein großer Dampfer der Cunardlinie auf eine englische Mine aufgelaufen und gesunken sei und daß die englische Regierung jede Veröffentlichung hierüber verboten hat. „Daily Telegraph" verrät ferner in einem seiner jüngsten Leitartikel, daß vor wenigen Tagen ein 13 000 Tonnendampfer, der mit Fleisch beladen war, auf der Fahrt von der englischen Westküste nach London versenkt wurde, ohne daß hierüber bisher offiziell etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen sei. (Gen. G. K.)

Der Bruch mit Amerika.

Die amerikanischen Kriegsmaßnahmen.

TU. Rotterdam, 17. April. Der Londoner Observer meldet, daß die amerikanische Regierung eine Million Tonnen Schiffsraum der großen amerikanischen Seen für den Verkehr über den Atlantischen Ozean freimachen will.

Abstimmung zur Wehrpflichtfrage.

TU. Amsterdam, 17. April. Aus Newyork wird gemeldet, eine Rundfrage der „World" bei den Kongreßmitgliedern hat ergeben, daß 44 Senatoren für, und 6 gegen die allgemeine Dienstpflicht sind. 46 Senatoren haben ihre Meinung nicht geäußert.

Von den Abgeordneten waren 182 für, und 92 gegen die Dienstpflicht; 257 Abgeordnete haben ihre Meinung gleichfalls nicht kundgetan.

Zur Beschäftigung deutscher Schiffsbesatzungen.

WTB. Newyork, 17. April. (Nicht amtl.) Die „Information" meldet von hier, amtlich wird berichtet, daß die Besatzungen der deutschen Schiffe zu verschiedenen Arbeiten herangezogen werden sollen.

Roosevelt im Dienste Wilsons.

TU. Amsterdam, 17. April. Roosevelt hat an den Vorsitzenden der Armeekommission des Abgeordnetenhauses des Senates eine Zuschrift gerichtet, worin er den Vorschlag macht, den Präsidenten zu ermächtigen, für 3 Jahre oder während der Dauer des Krieges eine Streitmacht, bestehend aus Freiwilligen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

aufzustellen; Roosevelt würde in diesem Falle eine Infanterie-Division bilden mit Kavallerie, Artillerie, Genie- und Fliegertruppen, die innerhalb 2 bis 3 Monaten bereitstehen würden, um nach Frankreich abgehen zu können.

Amerika und Mexiko.

o **Zürich**, 17. April. (Privattel.) Laut „Zürcher Post" schreibt die „New York Times": „Unsere Beziehungen zu Mexiko sind weit davon entfernt, befriedigend zu sein. Die Truppen, von denen man annimmt, daß sie dem Präsidenten Carranza treu gesinnt seien, sind nahe unserer Grenze zusammengezogen und die Haltung Carranzas selbst ist noch immer geeignet, Verdacht zu erwecken. Es erscheint uns nicht unwahrscheinlich, daß wir zunächst an der mexikanischen Front zu kämpfen haben werden. (G. G.-K.)

Der mexikanische Kongreß.

WTB. **Bern**, 17. April. (Nicht amtl.) Nach einer über Newyork eingetroffenen Meldung aus Mexiko hat Präsident Carranza den ersten mexikanischen Kongreß seit 1913 eröffnet.

Die Revolution in Rußland.

WTB. **Stavanger**, 17. April. (Nicht amtlich.) Der französische Munitionsminister Thomas ist am Montag früh auf der Reise von England nach Rußland an Bord des englischen Torpedobootszerstörers „Cordelia" hier eingetroffen.

Zur Lage.

= **Von der schweizerischen Grenze**, 16. April. „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: Ein neuer Schritt des russischen revolutionären Arbeiterausschusses bei der vorläufigen Regierung verlange den Rücktritt des Minister des Aeußern Miljukow.

Das Blatt schreibt ferner, die Lage in Petersburg sei derart ernst geworden, daß die sofortige Abreise englischer Bevollmächtigter nach Petersburg erfolgen müsse.

Das „Petit Journal" meldet, Zürcher Blätter zufolge, aus Petersburg: Der revolutionäre Arbeiterrat fordert in einer neuen Denkschrift an die vorläufige Regierung, daß die wegen Forderung des Friedens verhafteten früheren Minister Stürmer und Trepow in Freiheit gesetzt würden. (Köln. Ztg.)

Vom Zaren.

= **Stockholm**, 16. April. „Rußkoje Slowo" teilt mit: Die Interimsregierung gab die Erklärung ab, daß sie sich als unzuständig betrachte, dem Exzaren das Verlassen des Landes zu erlauben, ehe die Nationalversammlung über sein Schicksal entschieden habe. (Fkftr. Ztg.)

Zur Friedensfrage.

o. **Genf**, 17. April. (Priv.-Tel.) Genfer Blätter melden aus Paris: In den letzten 4 Tagen sind in Frankreich 18 sozialistische Zeitungen der Beschlagnahme verfallen. Sie hatten eine Kundgebung der Radikalsozialisten der französischen Kammer veröffentlicht, die sich für einen ehrenvollen Frieden aussprach. (G. G.-K.)

Sch. **Rotterdam**, 17. April. (Privat.) Seit 1. April sind bei Lloyds in London für 7½ Millionen Schilling neue Versicherungen für Kriegsende bis 31. Juli abgeschlossen worden.

o **Zürich**, 17. April. (Priv.-Tel.) Zürcher Blätter zufolge, meldet die „Agencia Informazione", vom 22. bis 24. April werde in Mailand eine nochmalige Zusammenkunft der italienischen offiziellen Sozialisten stattfinden zur Besprechung der Fragen, die durch das neue Friedensangebot der Mittelmächte an Rußland akut geworden sind. (Gen.-G. K.).

Badische Chronik.

:: **Heidelberg**, 16. April. Im Bürgerausschußsaale fand am Samstag unter dem Vorsitze des Baumschulbesitzers Müller-Langfuhr die Haupt- und Kreisversammlung des Deutschen Pomologenvereins statt. Nach dem Geschäftsberichte umfaßt der Verein 4862 Mitglieder. Der Kassenbericht enthält 102 566 ℳ in Einnahmen und Ausgaben. Zu der öffentlichen Versammlung waren zahlreiche Vertreter von Behörden erschienen, die die Versammlung begrüßten. Gartenbaudirektor Müller-Dienitz, Plantagenbesitzer Boll-Hubertusburg, Gartendirektor Wagner-Bonn und Obstbauinspektor Mazarin-Worms erstatteten Referate über eine Reihe praktischer Fragen, namentlich aus dem Gebiete der Obstversorgung während des Krieges.

Singen, 15. April. Der Bürgerausschuß bewilligte den städt. etatmäßigen Beamten und Arbeitern Teuerungszulagen von 6 bis 14 Mark monatlich, auch die nichtetatmäßigen Beamten und Arbeiter und die städt. Lehrer und Lehrerinnen erhielten Teuerungszulagen.

WTB. **Singen a. H.**, 17. April. (Nicht amtl.) Die Evakuierten-Transporte sind gestern wieder aufgenommen worden. Der erste Sonderzug traf um 2 Uhr früh auf dem hiesigen Bahnhof ein. Nach erfolgter Begrüßung der Leute fuhr der Zug in der Richtung Gottmadingen-Schaffhausen weiter.

Die Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Mark Brandenburg

auf dem Konstanzer Konzil am 18. April 1417.

BC. **Karlsruhe**, 17. April. Die zwei großen politischen Kongresse, die einst auf jetzt badischem Gebiete stattfanden, das Konstanzer Konzil (1414 bis 1418) und der Rastatter Kongreß (1799) haben bei allen anderen Verschiedenheiten das Gemeinsame, daß sie auseinander gingen, ohne ihre eigentlichen Ziele erreicht zu haben. Durch den Rastatter Kongreß wurde der Reichsfriede nicht durchgesetzt, und durch das Konstanzer Konzil wurde die von ihm verlangte Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern nicht vorgenommen, die Kirchenspaltung nicht vollständig beseitigt, und die Art und Weise, wie man sich mit den Ketzereien Hussens auseinandersetzte, bedeutete die denkbar schlechteste Lösung der gewichtigsten Frage. Unter dem Wortbruche des Kaisers Sigismund wurde bekanntlich der Prager Professor auf den Scheiterhaufen gebracht. Die Asche des Dulders stäubte bald in alle Lande, die Saat ging in Böhmen, in Hussens Heimatlande auf, blutig auf und Mord und Brand bezeichneten den Weg, den die Anhänger des Huß wandelten, um ihren Meister zu rächen. So glänzend die äußere Zusammensetzung des Konstanzer Konzils war, so unbefriedigend waren seine Ergebnisse, die, abgesehen von einer Ausnahme, weder dem deutschen Volke, noch der Christenheit einen dauernden Nutzen brachten. Unter dieser Ausnahme aber verstehen wir die Belehnung eines Zollern, des Burggrafen von Nürnberg, Friedrich VI., mit der Mark Brandenburg und die Verleihung der deutschen Kurwürde an ihn.

Die Bedeutung des politischen Aktes konnte man erst nach der Gründung des neuen deutschen Reiches in ihrem vollen Umfange würdigen. Als Kaiser Sigismund am 18. April 1417 vor dem Hause z. Hohen Hafen am Obermarkte in Konstanz dem vor ihm knieenden Burggrafen die Lehensfahne mit dem brandenburgischen roten Adler dann das Szepter und den Apfel mit dem Kreuze übergab, als Friedrich das von dem Herzog Rudolf von Sachsen gehaltene Schwert küßte, und die Pfeifer und Posaunen ihren Tusch bliesen, ahnte noch niemand, welche Wirkung die Erhebung des Burggrafen von Nürnberg zum Kurfürsten von Brandenburg auf die Geschehnisse des kommenden Jahrhunderts haben sollte. Für Sigismund war die Belehnung wohl nicht mehr als ein Dienst der Dankbarkeit dafür, daß sich Friedrich um seine Wahl als Kaiser eifrig bemüht hatte. Für die Mark Brandenburg war die Uebernahme der Herrschaft durch den Hohenzollern der Beginn seiner für sie segensreichen Entwickelung geworden.

Schon im Jahre 1412 war Friedrich als „oberster und allgemeiner Hauptmann und Verweser" in die Mark gekommen. Aber nur ein kleiner Teil der Mark erkannte die Herrschaft des Burggrafen an. Der märkische Adel versuchte seine Gewaltherrschaft fortzusetzen, die er in der früheren Zeit ausüben konnte, als die Mark im Besitze der Luxemburger war. Friedrich vermochte es bald, den Trotz des Adels zu brechen, und die festen Schlösser der Rochow, der Quitzow und der anderen zu zerstören, und Ruhe und geordnete Zustände im Lande herzustellen. Friedrichs tatkräftiges Regiment fand die Anerkennung der Zeitgenossen und den Dank des Kaisers. Am 30. April 1415 übertrug Sigismund dem Burggrafen die Würde des Markgrafen von Brandenburg und damit das Erzkämmeramt. Schon zwei Jahr später, an dem Tage, dessen wir heute nach 500 Jahren gedenken, wurde der Markgraf von Brandenburg mit der Kurfürstenwürde bedacht.

Damit war der Raum geschaffen für die glanzvolle Entwicklung des Hohenzollerngeschlechtes in der kommenden Zeit und es konnte seine stolze Bahn zurücklegen, die vom schlichten Kurhute 1871 zur Kaiserkrone führte. Darum war der 18. April 1417 ein Tag, der nicht nur für den Werdegang des brandenburgisch-preußischen Staates bedeutungsvoll wurde, sondern für das gesamte deutsche Volk. Auch für dieses ziemt es sich darum, mitten im Weltkriege, in seiner Gesamtheit der hehren Stunde zu gedenken, die den Ausgangspunkt bedeutet für das Heranreifen des neuen deutschen Reiches, um dessen Größe, Sicherheit und Freiheit unserer Helden ringen. **Wilh. Fluhrer.**

* * *

WBT. **Konstanz**, 17. April. (Nicht amtl.) Zu der Feier der 500jährigen Wiederkehr der Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Markgrafschaft Brandenburg trifft als Vertreter des Kaisers Generaloberst von Plessen hier ein.

= **Karlsruhe**, 17. April. Auf Einladung der Stadtgemeinde Konstanz veranstaltet das Gr. Hoftheater Karlsruhe am 18. und 19. ds. Mts. je eine Aufführung von Hans Müllers „Könige" im Stadttheater zu Konstanz. Die Aufführungen bilden einen Teil der Veranstaltungen, welche dort zur Erinnerung an die vor 500 Jahren erfolgte Belehnung des Burggrafen von Nürnberg mit der Mark Brandenburg stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. April.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Erster Klasse: Leutnant d. Res. Erich Glas, Maschinenbauer aus Karlsruhe. Zweiter Klasse: Telegr. d. R. Hermann Katz, Vizefeldw. Fritz Grether (Inh. d. bad. Verd.-Med.), Karl Knecht und Gefr. August Wenzel sämtliche von Karlsruhe.

na. **Eine ernste Mahnung.** Trotz aller behördlichen Belehrungen und Hinweise auf die Gefährdung von Leben und Gesundheit durch feindliche Flieger entspricht die Haltung eines großen Teils der Einwohnerschaft in keiner Weise dem Ernst der Lage bei Fliegeralarm. So waren bei der letzten Flieger-Warnung, obgleich durch Abgabe von Alarmschüssen erhöhte Fliegergefahr angekündigt worden war, noch vor Ertönen der Schlußsignale einige Straßen belebt wie zu den gewöhnlichen Tageszeiten. Während der Straßenbahnverkehr noch völlig still lag, fluteten auf der Kaiserstraße die Menschen in dichten Scharen hin und her. Gegen ein solches sinnwidriges und leichtfertiges Verhalten kann nicht energisch genug Front gemacht werden. Jeder, der nicht durch seinen Dienst zum Betreten der Straße gezwungen ist, sollte es sich in seinem eigensten Interesse zur Pflicht machen, bei Fliegeralarm solange in sicherer Deckung zu bleiben bis durch Schlußsignale die Beseitigung der Gefahr angekündigt ist.

Kriegsanleihe-Zeichnungen. Die Schüler und Schülerinnen der Karlsruher Volksschule haben für die 6. Kriegsanleihe den Betrag von 49 868 Mark — gegen 22 953 Mark bei der 5. Kriegsanleihe — gezeichnet. — Durch die Generalagentur Karlsruhe der „Viktoria", Allgem. Vers.-Akt.-Ges. Berlin, wurden 850 000 Kriegsanleihe gezeichnet. — Die Genesende-Kompagnie des 1. Ersatz-Batl. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 zur Freiburg zeichnete die hohe Summe von 776 000 Mark. — Ferner liegen zur 6. Kriegsanleihe noch folgende Einzelergebnisse vor: „Dyckerhoff u. Widmann, A.-G. zeichnete für sich und ihre Angestellten in Biebrich und den Niederlassungen 630 000 ℳ, vorher 1 300 000 ℳ. — Der Darlehenskassen-Verein Sinzheim (A. Baden), e. G. m. u. B., zeichnete 180 000 ℳ (bisher zusammen 450 000 ℳ).

⊙ **Vom Fußballsport.** Der Beiertheimer Fußball-Verein hat das am letzten Sonntag in Pforzheim gegen Verein für Rasenspiele ausgetragenen Verbandsspiel mit 1:0 Toren gewonnen.

— **Das Colosseum** hat auch für sein Abschiedsprogramm wieder eine Reihe sehr guter Kräfte gewonnen, die sich in der Hauptsache auf kraftsportlichem und turnerischem Gebiete betätigen. Die besten Leistungen dieser Art bringen die Geschwister Kuttert, denen erstaunliche Kraft und körperliche Gewandtheit eigen ist, die aber auch durch die ruhige, sichere und elegante Art, in der sie arbeiten, zu imponieren wissen. Die Parterre-Akrobatik ist ja ein stark erschöpftes Gebiet des Varietes, diese beiden Künstler zeigen aber doch wieder manch neues und das Interesse des Publikums ist ihnen deshalb dauernd sicher. Auch die jugendliche Keulenschwingerin und akrob. Tänzerin Luise Geißler und die Künstlerin am Trapez und Seil Hanni Garden verstehen ihr Fach hervorragend und man freut sich nicht nur ihres hübschen Aeußern, sondern auch ihrer wirklich trefflichen Leistungen in jeder Hinsicht. Ivy und Max bringen komisch-seriöse Radspiele, bei denen sich eine bis zum äußersten ausgebildete Geschicklichkeit mit köstlichem Humor verbindet, sodaß man nach beiden Richtungen hin voll befriedigt wird. Ebenso geben die komischen Fangkünstler Tats und May viel zu staunen und zu lachen. Besonders der Schluß ihrer sehr lebhaften Nummer ist hochkomisch und das Publikum kargt denn auch nicht mit seiner Anerkennung. Der Verwandlungskünstler Segali stellt eine ganze Reihe trefflich gezeichneter und sehr geschickt nachempfundener Charaktertypen auf die Bühne, die er mit geradezu verblüffender Schnelligkeit zu wandeln versteht. Auch ihm wird reicher Beifall zuteil. Den Löwenanteil desselben aber erntet „Willi, der stürzende Mann". Mit großer Spannung erwartet, ergötzt er das Publikum zunächst durch die köstliche Art, mit der er seinen Sturzakt einleitet und den Bau seiner 5 Etagen durchführt. Der letzte Teil dieses Aufbaues, wie auch besonders der Moment des Sturzes aus höchster Höhe, geht allen auf die Nerven, bloß dem Künstler selbst nicht, der mit beneidenswerter Ruhe sein Leben riskiert und dann kühl lächelnd den stürmischen Applaus des Publikums entgegennimmt. So enthält auch dieses Programm durchweg sehr gute Darbietungen und ein Besuch desselben ist um so mehr zu empfehlen, als das Colosseum am 1. Mai seine Pforten schließt und somit erst wieder im Herbst Gelegenheit geboten ist, sich der Varietekunst zu erfreuen.

⊙ **Die Spielleitung des feldgrauen Spiels „Der Hias"** teilt mit: Am Donnerstag, den 19. April, findet abends 8 Uhr, eine ungekürzte Volksvorstellung zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen statt.

§ **Durch Kurzschluß** ist gestern abend 9.15 Uhr an der Albtalbrücke bei der Ettlingerstraße ein Isolator der elektrischen Hochleitung in Brand geraten. Das Feuer griff auch auf die Erdleitung über. Nach Ausschaltung des Stromes erlosch das Feuer. Der entstandene Schaden ist unbedeutend. Zwei Züge der Albtalbahn erlitten eine halbe Stunde Verspätung.

§ **Zur Anzeige** gelangte die Ehefrau eines Mineralwasserfabrikanten von hier, weil sie bei der Viehzählung am 3. März 1917 zwei in ihrem Besitzer befindliche Schweine nicht angegeben hatte.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Zum erstenmal: „Die verlorene Tochter".

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.

A.H. **Karlsruhe**, 17. April. Zwischen Blumenthal-Kadelburgs „Weißem Rößl" und Hermann Bahrs „Konzert" war noch ein Sessel frei. Auf den setzte sich mit vergnügtem Lächeln „Die verlorene Tochter" Ludwig Fuldas.

Also ein harmlos-heiteres Stückchen, in dem der Wunsch des Lustspiel-Dichters, ab und zu kleine Glossen über unsere Auffassung vom gesellschaftlichen Leben zu machen, oder über ein selbstgefälliges Literaturästhetentum, oder über falsche Erziehungsgrundsätze und ihre Folgen, reichlich überdeckt wird von dem Bestreben, schwankhafte Situationskomik zu schaffen und für die Erzeugung eines „stürmischen Lachens" keine Gnade und Barmherzigkeit, auch nicht gegenüber den ehrwürdigsten Klischees und Allgemeinheiten, zu kennen. Da muß der Rezensent beschämt seine kritische Elle bei Seite stellen. Sie ward nicht für solche, jedem literarischen Werte vorsichtig aus dem Wege gehende Stücke gemacht. Hier kann es sich einfach darum handeln, die große Lachwirkung festzustellen, die das neue Fuldasche Lustspiel bei seiner gestrigen hiesigen Erstaufführung auf das Publikum ausübte.

Es ist immerhin eine etwas bedenkliche Sache, daß die niedliche Nelly Kornenmann aus Schwärmerei für ihren Literaturprofessor es unternimmt, dessen steifleinene Würde ein wenig zu erschüttern und mit ihm einfach durchzugehen, um auf solche Weise von ihren unter dem Schreckensregiment des Erbonkels lebenden Eltern die Erlaubnis zur Heirat mit dem Goethe-Forscher zu erhalten. Obwohl sie den Ihrigen melden kann, daß sie unter dem Schutze des sehr vorsichtigen Dr. Harald Lips wie unter dem Schutz der Eltern selbst lebt, so kann es doch nicht fehlen, daß sich im Bergsporthotel bei ihrem Aufenthalt mit dem in seiner „Waschlappigkeit" bald nicht mehr von ihr sonderlich geschätzten Begleiter recht eigenartige Szenen ergeben, bis die Ankunft der erschreckten Familie die Dinge auf den Höhepunkt treibt. Wie Nelly zu guterletzt nicht ihrem albernen Goethe-Erklärer, sondern dem praktischen Weltkind, Rechtsanwalt Westfal, einem Frechdachs erster Güte als Braut ans Herz sinkt und was sonst sich alles noch mit ihr, dem Literaten, mit Eltern und Onkel ereignet, das darzutun schrieb Fulda das Stück, das gestern hier seine lachfrohe Einführung verzeichnen konnte. Und das man sich selbst ansehen mag.

Unter der Regie des Herrn Kienscherf bewährte sich wieder der alte Ruf unserer Bühne in der Darstellung zeitgenössischer Lustspiele. Die leichte, natürliche Art, in der sich alle zu geben wußten, schuf auch gestern bald eine heitere Stimmung. Frl. Holm in der Titelrolle der Nelly war ein allerliebstes, unbesonnen-keckes Geschöpfchen, von vortrefflicher Sicherheit des Wesens auch in den verzwicktesten Situationen. Ihre selbständige, frische Art trug ihr vielen Beifall ein. Vortrefflich waren auch ihre beiden Partner, der Literaturhistoriker des Herrn Baumbach — der sowohl in der gemessenen Selbstgefälligkeit des Goethe nahen Aestheten wie in seinen Verlegenheiten und seiner Heiserkeit sehr belustigend wirkte — und der in seiner Welt- und Menschenkenntnis einen so heiteren und willkommenen Schiffbruch erleidende Rechtsanwalt des Herrn Essek, eine Leistung von wohltuendem Humor. Das Ehepaar Kornemann hatte in Herrn Höcker und Frl. Frauendorfer zwei meisterliche Vertreter, der Onkel ward von Herrn Paschen sehr drastisch wiedergegeben. Von den einzelnen Typen der verschiedenen Gesellschaftskreise seien Nellys Freundinnen, dargestellt durch die Damen Müller, Dröscher und Hörth, die Baronnin Schmettau Frau Demans, das Ehepaar Kinkeling (Herr Gemmecke und Frl. Joh. Mayer), das Hausmädchen Frl. Genter und der Zimmerkellner des Herrn Schneider erwähnt. Das fröhlich gestimmte Publikum rief die Mitwirkenden durch seinen Beifall immer wieder vor die Rampen.

* * *

= **Karlsruhe**, 17. April. Wie das Gr. Hoftheater mitteilt, wird der Komponist des Tanzspiels „Klein Idas Blumen", Paul von Klenau, die Aufführung am Mittwoch, den 18. selbst dirigieren.

Die Ueberreichung des Ehrensäbels des Sultans an Kaiser Wilhelm.

WTB. **Berlin**, 16. April. (Amtlich.) Se. kaiserliche Hoheit der Prinz Zia Eddin traf mit den türkischen Herren seiner Begleitung und den Herren des ihm zugeteilten deutschen Ehrendienstes gestern im Großen Hauptquartier ein. Auf dem Bahnhof wurde er von dem Prinzen Waldemar von Preußen empfangen. Mittags nahm Se. Majestät der Kaiser aus den Händen des Prinzen den ihm von Sr. Majestät dem Sultan übersandten Ehrensäbel entgegen. Der Prinz hat, den Ehrensäbel als Zeichen der treuen Waffenbrüderschaft der verbündeten Heere und als Zeichen der Anerkennung für die Taten des deutschen Heeres zu betrachten.

Seine Majestät der Kaiser erwiderte, daß er das Schwert annehme als Zeichen der Anerkennung für die tapferen Leistungen des deutschen Heeres, welches die Ehre habe, mit tapferen türkischen Regimentern Schulter an Schulter zu fechten, sowie als Symbol der kriegerischen Tugenden des uns verbündeten osmanischen Heeres. Se. Majestät der Kaiser sprach ferner die Zuversicht aus, da die gemeinsamen Kämpfe mit dem Endsieg gekrönt werden.

Prinz Zia Eddin erhielt den Schwarzen Adlerorden. Den Abend verbrachte er beim Generalfeldmarschall von Hindenburg. Heute vormittag begab sich der Prinz vom Großen Hauptquartier zur Westfront.

Vermischtes.

WTB. **Amsterdam**, 17. April. (Nicht amtlich.) Dem „Algemeen Handelsblad" wird aus Yokohama telegraphiert, daß der Mörder der Gattin des deutschen Seeoffiziers von Saltern verhaftet worden sei.

= **Berlin**, 16. April. Der australische Premierminister Hughes hielt in Sidney eine Rede zur Anwerbung von Freiwilligen vor etwa 20 000 Menschen. Während dieser Rede brachten Kavalleristen 50 gesattelte Pferde ohne Reiter. Die Pferde trugen an ihren Sätteln Aufschriften wie: „Wer will diese Sättel ausfüllen?"

Der „Lok.-Anz." spricht von einem Zirkuspatriotismus.

Papiersammlung Oststadt.

Morgen Mittwoch und die folgenden Tage wird vom Roten Kreuz in der Oststadt gesammelt. 4439

Nachruf.

Am 11. April 1917 fiel durch Granatschuß
der Leutnant der Reserve

Willy Becker

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Das Regiment verliert in ihm einen äußerst tüchtigen und pflichttreuen Offizier.

Das Andenken des durch sein liebenswürdiges und frisches Wesen bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen gleich beliebten Offiziers wird das Regiment stets in Ehren halten. 1563a

Güttich
Major und Regimentskommandeur.

Todes-Anzeige.

Gestern abend fand unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Großonkel

Wilhelm Wickert

im nahezu vollendeten 80. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden durch den Tod Erlösung. B11138

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 17. April 1917.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr statt.

Trauerhaus: Roonstraße 2.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters B11182

Wilhelm Zörrer, Privatier

sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Beiertheim, 17. April 1917.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen, welche uns beim Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders ihre Teilnahme bewiesen.

Durlach, den 17. April 1917. 4445

Familie Heilmann.

Knabe, 6 Jahre alt, wird sofort, nur aufs Land, in gute Pflege gegeben. Angebote mit Preis unter Nr. B11157 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: gute Betten, Kleider, Spiegelschrank, Büfett, Vertiko, Schreibtisch, Diwan, Schrank, Polstermöbel, Kommode. Angebote unter Nr. B11166 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Schlafsofa u. ein Ausziehtisch, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. B11098 Augartenstr. 57, prt

Zu kauf. gesucht 1 Paar noch guterhaltene gelbe **Glanzledergamaschen** und 1 **Offizierseitengewehr.** Angeb. unt. Nr. B11143 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vertrauens-Aufträge, Interesse-Vertretung, Verwaltung — Inkasso u. all. Plätzen werd. zuverläss. erledigt. Anfr. a. **Internationales Reisebureau, Straßburg.** 1560a

Klavier-Unterricht in den Abendstunden von Frl. **gesucht.** Angeb. unt. B11150 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Privat-Unterricht in **Maschinenschreiben** und **Stenographie** erteilt bei sorgfältiger, schneller Ausbildung, mäßigen Preisen **Emma Mühlich,** Zirkel 5, II. Eintritt täglich. 4449*

Nachhilfe! Suche sofort für Obertertianer der Ober-Realschule Nachhilfe-Stunden in allen Hauptfächern. Angebote unter Nr. B11132 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bin für

Metalle, Eisen, Lumpen, Papier 2c., beschlagnahmefrei, stets Käufer zu höchsten Tagespreisen. 2979*
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Teleph. 835.

Heirat.

Dentist, 26 Jahre alt, evgl., Kriegsinvalide, sucht, da er in nächster Zeit eine eigene Praxis übernehmen will, zwecks baldiger Heirat Bekanntschaft mit geb. Frl. von 22 bis 28 Jahren. Vermög. erwünscht. Strengste Verschw. zugesichert.

Anträge mit Bild unter Nr. B11171 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Teilhaber.

Ingenieur sucht sich an bestehendem, rentablen Unternehmen, Fabrik 2c. mit 30 bis 50 000 Mark Kapital tätig zu beteiligen. Angebote unter Nr. B11130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Wer Geld braucht in jeder Höhe a. Hypothek., Schuldsch., Wechsel, Police, Wertpap. 2c., schreibe sofort an **Fr. J. Löhhöffel, Neukölln-Berlin,** Reuterplatz 2 (oh. Vorsp.) B10585

Kleineres, gutgehendes

Café

von Dame **gesucht.** Angebote unt. **W. M. 980** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten.

Wirtschaft

in Zapf — auf 1. Juli zu vergeben. Näh. Bierniederlage 4453 **J. Fritz,** Friedenstr. 9. Tel. 2301.

Verloren

rotbraune Briefmappe mit Geld, Lebensmittelkarten und Krankenkarten. B11145
Gegen Belohnung abzugeben **Mühlburg, Polizeiwache.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Mittwoch, den 18. April,** vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, **für die Nummern** der neuen Markenbücher **von 11701—12600** an unserer Kasse, **Roonstraße 28,** gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. 3851



Echte Straußfedern

kaufen Sie vorteilhaft im **Straußfed.-Spezialhaus Aug. Rolle Darmstadt I.** Garantie: Umtausch oder Geld zurück. Es kosten: 32—50 cm lg. (ohne Kiel gemess.) 11—18 cm breit **1.35, 1.75, 2.65, 4.60, 5.75, 7.00 M.** Prima Qualität bis **100 M.** Preisl. gratis. 119

Wer hilft

12 notleidenden blinden Waisenkindern, deren gewohnte Fürsorger und Wohltäter zumteil ihr Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht haben, zumteil noch draußen unter der Waffe stehen, für einige Wochen B11168

Unterkunft auf dem Lande

zu verschaffen? Teilweise Vergütung nicht ausgeschlossen. **Fräulein Emma Drach, Baden-Baden, Sophienstr. 35.**

Jagdwagen, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe an B10868 **Durlacher Allee 42,** 3. St.

Zu kaufen gesucht
zwei russische
Steppen-Pferde
vertraute Einspänner, gut im Zug. Angebote unter 4456 an die „Bad. Presse" erb.

Gerüstdielen-Gesuch.

Einige Hundert Gerüstdielen 3 1/2 bis 5 cm stark, zu kaufen gesucht. Angebote an **E. & H. Allmendinger,** Gipser- und Stukkaturgeschäft, Karlsruhe. 4335

Zu verkaufen

Schlafzimmer Einrichtung, kompl. Bett, ant. 2tür. Schrank, 2 Betten, 2 Nachttische, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, für nur **650 Mk.** zu verkaufen. B11186.2.1 **L. Feldmann, Kriegstr. 160,** Verkaufsstelle.

Tafelwagen, gut erhalten, billig **zu verkaufen.** 4455.3.1 **Lange,** Gabelsbergerstraße 1.

Reißbretter-Verkauf! Reißbretter, Gr. 100×75 cm und 75×55 cm, sowie Reißschienen u. einige kl. Reißzeuge. B10934 **Lessingstr. 32, I.**

Ein gut erhaltener
Kastenwagen
auch für Landwirtschaft geeignet, sowie **junge Hasen** (deutsche Riesenschecken) preiswert abzugeben. Zu erfragen bei **Frohnmeyer,** B10935 Adlerstr. 18a, Stb.

Echter b. M.-Rammler, sowie **2 W. j. Hasen** mit sechstl. u. zweitl. Stall b. zu verkauf. **Deißler, Beiertheim,** M.-Alexandrastr. 36, II. B11180

Offene Stellen

Schneider und Schneiderin auf Militärhosen und Blusen sofort außer Hause **gesucht.** B11128 **Stängle, Zirkel 32.**

Für unsere Cartonnagenabteilung suchen wir zum **sofortigen Eintritt** für dauernde Beschäftigung einen
Buchbinder
als Zuschneider. 1500a.3.3
A. Batschari, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Ausläufer, jüngerer, stadtkundig. mit gut. Zeugnissen, sofort gesucht. **Papierhandlung Langer,** B11134 **Kaiserplatz.**

Stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort **eintreten.** 4452 **Mantz, Göthestr. 20.**

Stadtkundiger
Fuhrmann
und einige kräftige
Kohlenarbeiter
für unser Kohlenlager **gesucht.** **August u. Emil Nieten,** Rheinhafen. 4354*

Tüchtiger Fuhrmann
gesucht. 4441 **R. J. Homburger,** Kronenstraße 50.

Schlosser-Lehrling
gesucht für meine Fabrik Grünwinklerstraße 1 (neben Billing & Zoller). 4447.2.1
Zu melden bei
P. Zurstrassen, Hirschstraße 114.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für **Damen- und Kinder-Konfektion** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4457
Angebote oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Modehaus Hugo Landauer.

Suche für B11125
ältere Person
die Liebe zu Kindern hat, Stellung in gutem Hause für Zimmer od. dergl.
Näheres bei B11125
Frau Steimer, Josefsbad, Achern.

Ein solides, einfaches
Mädchen
per **sofort gesucht.** 4440.3.1
Großh. Viktoria-Pensionat, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 1.

Für meine **Bahnhofsbuchhandlungen** suche ich vorwiegend zum **Verkauf von Zeitungen und an den Zügen** einige gewissenhafte, ehrliche Leute als

Verkäufer oder Verkäuferinnen.

Bewerbungen erbeten an: 1561a
Carl Schmitt, Eisenbahnbuchhandlung, **Heidelberg.**

Gesucht werden 2 perfekte
Maschinenschreiberinnen u. Stenotypistinnen
zum sofortigen Eintritt. Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt. Gesuche unter Vorlage von Lebenslauf u. Zeugnissen über bisherige Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 3986 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten.

Junge Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei 4201
A. Braun & Co., Karlsruhe, Waldstr. 28.

Ges. z. **1. Mai** tücht., fleiß.
Zimmermädchen
mit guten Zeugn. aus besseren Häusern. Z. m. b. Fr. Chr. **Meyer, Gernsbach im Murgtal,** „Sophienruh". 1555a

Kinderfräulein,
zuverlässige, gesetzte Person, katholisch, zu 3 Kindern auf 1. Mai sucht 1557a
Frau Gustav Spinner, Offenburg, Langestr. 38.

Zum 1. Mai wird
Zimmer-Mädchen
für kleineren feinen Haushalt gesucht. Pünktlichkeit u. Sauberkeit Hauptbedingung. Vorzustellen jederzeit außer 12—5 Uhr. 4408
Hübschstr. 21, III.

Mädchen
gesucht auf 1. Mai, welches kochen kann und die Hausarbeit versieht. Näheres bei 4438 **Frau Hertz,** Vorholzstraße 36, III.

Zum 1. Mai tüchtiges
Mädchen
gesucht.
Frau Buchdahl, 4442 **Kaiserstr. 164.**

Pünktl. Mädchen
für Küche und Haushalt auf 15. April **gesucht.** Frau **Peter, Waldstr. 3,** im Laden. 4444

Dienstmädchen
wird per sofort zu kleiner Familie **gesucht.** B11174
S. Gutter, Mendelssohnplatz 1, 2. St. Abends 7—8 Uhr zu sprech.

Lehrmädchen,
Tochter achtbarer Eltern, gegen sofortige Vergütung in die Lehre gesucht. B11160
J. G. Hölle, Offenb. Lederfabrik, Kaiserstraße 98.

4448 **Jüngere**
Mädchen
f. leichte Beschäftigung gesucht.
S. Blum, Kaiserstraße 209.

Pünktl. Putzfrau
für Samstag nachm. gesucht. B11151 **Klauprechtstr. 23, II.**

Ehrliche, saubere
Putzfrau
für Samstag nachmitt. 3 bis 7 Uhr **gesucht.** Frau **Peter, Waldstr. 3,** im Laden. 4443

Putzfrau
1562a
gesucht für Beiertheim, wöchentlich an 2 Vormittagen. Zu melden **Beiertheim,** Marie-Alexandrastr. 10, II. r.

Kräftige Putzfrau
jeden Morgen (auch Sonntag) von 1/28—11 Uhr für dauernd gesucht. 4412
Kaffee Bauer.

Gesucht zu sofort. Eintritt — zunächst für Kriegsdauer — älterer, zuverlässiger Mann für Vertrauensposten als
Hausmeister
Unverheirate Bewerber wollen sich unter Angabe des Alters und früheren Berufs, der Militärverhältnisse, sowie der Lohnansprüche bei ganz freiem Unterhalt melden bei
Heilstätte Friedrichsheim bei Kandern. 1541a

Gesucht wird eine ehrliche, fleißige **Monatsfrau** zu einzelner Dame für vormittags 2 1/2 Stunden. B11127
Näheres bei Frl. **Eberle,** Waldstraße 65, 3. Stock.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstelle.
Tüchtiger, energisch. Mann, 50 Jahre alt, seriöser Buchhalter (amer. Buchführung) in allen Büroarbeiten bewandert, sucht während des Krieges Anstellung. Zeugn. Referenzen. Schriftl. Angeb. u. Nr. B11128 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aelt. Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und gut kochen kann, sucht Stelle in Wirtschaft. Eintritt sofort oder 1. Mai hier oder auswärts. Zu erfr. **Augartenstraße 77,** 2. Stock, Hinterhaus. B11073

Selbständige B11037
Maschinennäherin
auf Feldblusen sucht Stellung. Zu erfragen
Frau Rosa Luger, Zähringerstr. 17, II.

Lehrstelle
in mechanischer Werkstätte für einen kräftigen, intelligenten Jungen gesucht, woselbst ihm Gelegenheit geboten wird, sich gut in der Praxis für späteres Studium auszubilden.
Angebote unter Nr. B11131 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Zu vermieten

Herrschaftswohnung, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Balkon, Bad, großes Mädchenzimmer, in gutem, ruhigem Hause ist sofort od. auf 1. Juli an kleine ruhige Familie zu vermieten. B11149.5.1 **Kaiser-Allee 19, I.**

In der **Goethestraße** ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Küche, 1 gr. Mansarde und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Akademiestr. 28, 2. Stock. 4105*

Wohn- u. Schlafz. gut einger. (zwischen Markt- u. Schloßplatz) an Ehepaar oder solid. Herrn alsbald zu vermiet. Elektr. Licht, Dampfheizung, Bad, Telephon, evtl. Küchenbenützung. Näh. Auskunft **Karlstraße 55, 1 Tr.**

Goethestr. 22, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. B11038

Herrenstraße 16, 3 Tr., r., gut möbliertes Zimmer, separat, zu vermieten. B11146

Kaiserstraße 33, Vordh. 4. St., ein unmöbliert. **Zimmer** mit Gaslicht u. besond. Eingang auf sofort oder 1. Mai für 10 Mk. zu vermieten. B11142

Leopoldstraße 45, III., schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** Bad, evtl. möbl. Wohnung zu verm. B11132

Schillerstr. 24, 2. Stock, rechts, gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B11000
Anzusehen v. 1/21—1/23 Uhr.

Miet-Gesuche

Suche ein mittelgroßes **Magazin,** möglichst mit Gleisanschluß, per sofort **zu mieten.** Angebote unter Nr. 4446 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse" erbeten.

Zwei möblierte Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenütz. von einem Militärbeamten für sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B11163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht in der Nähe des Bahnhofs ein **gut möbl. Zimmer,** möglichst mit besonderem Eingang. Angeb. unter Nr. B11148 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Oeffentliche Ausschreibung.

Zur Beschaffung des Holzbedarfs für das Feldheer in den Monaten Juni und Juli 1917 wollen Lieferanten Angebote mit Preisen und Mengen mit der Aufschrift „Angebot auf Holzlieferung für die Monate Juni und Juli 1917" spätestens bis zum **30. April d. Js., vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden, in Zimmer Nr. 34 der stellv. Intendantur 14. Armeekorps einreichen. Bedingung ist, daß nur solche Hölzer angeboten werden, die im Bezirk des 14. Armeekorps erzeugt oder erworben worden sind. Der Ausschreibung liegen die Lieferungsvorschriften und die Bedingungen für die Bewerbung um Leistungen — Arbeiten und Lieferungen — für Garnisonbauten zu Grunde.

Die Preisabgabe muß erfolgen für:

1. Rundholz in cbm von 12—40 cm, mittleren Durchmesser 6—8 m lang, 25% von 3—6 m zulässig.
2. Rundholz in cbm, zweiseitig gesägt oder gebeilt, von 3,00 m aufwärts lang, 10% von 2,50 bis 2,90 m zulässig, in folgenden Stärken:
   a) Hölzer, bei denen am Zopfende die Mindestbreite der parallelen Schnittflächen und außerdem deren Abstand von einander 8—15 cm und
   b) Hölzer, bei denen die entsprechenden Maße 16—25 cm betragen.
3. Kantholz in cbm:
   a) 8/8 —15/15 cm,
   b) 16/16—20/20 cm,
   c) 21/24—24/26 cm, von 3,00 m aufwärts lang, 10% 2,50 bis 2,90 m zulässig.
4. Hobeldielen, in cbm 17/18, 21/22, 23/24 u. 27/28 m/m, nach dem Hobeln stark gespundet, einseitig glatt gehobelt, durchaus scharfkantig, Längen: 3—6 m, 5% 2,50 bis 2,90 m zulässig, Mindestbreite 10 cm.
5. Bretter in qm 18/20, 23/24, 25/26 u. 30 m/m, rauh, parallel besäumt, von 3—6 m lang, 10% von 2,50—2,90 m zulässig, Mindestbreite 10 cm.
6. Bretter, in qm Stärke, wie unter 5, rauh, leicht, konisch besäumt, Längen wie Ziffer 5, Mindestbreite am schmalen Ende 9 cm.
7. Schalbrettet, in qm 13/20 u. 23/24 m/m, von 2,50 m aufwärts lang, 50% von 2,00 bis 2,40 m zulässig, Mindestbreite 9 cm.
8. Bohlen, in cbm 40/50, 60/80 u. 100 m/m, rauh, parallel oder leicht konisch besäumt, 3—6 m lang, 10% 2,50—2,90 m zulässig, Mindestbreite bis einschließlich 50 m/m, 12 cm, im übrigen 15 cm Kante.
9. Stangen, in lfdm., gerade, gesund und entrindet in Längen von 6—8 m, mit einem Mitteldurchmesser von mindestens 10 cm und mindestens 6 cm Zopfstärke.
10. Latten: 40/60 u. 23—25/48—50 m/m in lfdm. mit Längen von 3—6 m, 10% 2—3 m zulässig.
11. Hindernispfähle, in lfdm., gerade, gesund, entrindet oder 4seitig gestreift und ungespitzt, in Längen von 1 m aufwärts steigend, um je 10 cm bis 2,50 m, Zopfstärke 8 bis 10 cm.
12. Schurzholzrahmen ins Stück, in Breite von 25 cm, 1/3 in 20 cm zulässig und in folgenden Größen:

Größe 1	650×1050	— 40	m/m,
„ 2	800×1200	— 50	„
„ 3	800×1600	— 60	„
„ 4	1200×1800	— 80	„
„ 4a	1800×1200	— 80	„

Die Liefervorschriften, sowie Zeichnungen über Schurzholzrahmen können bei den Militärbauämtern: Karlsruhe, Rastatt, Freiburg und den Militär-Neubauämtern Karlsruhe und Tr.-Uebungsplatz Heuberg eingesehen werden.

Anbieter, die noch nicht für die stellv. Intendantur 14. Armeekorps geliefert haben, müssen bei Abgabe des Angebots nachweisen, daß sie kapitalkräftig, leistungsfähig und in der Lage sind, die angebotenen Mengen in kürzester Zeit zu liefern und über greifbare Vorräte in genügender Höhe verfügen.

Nur solche Angebote werden berücksichtigt, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sie bis zum 25. Mai d. Js. gültig sind und daß die Lieferervorschriften einschließlich Preisstieglausel eingesehen und anerkannt sind. Die geforderten Preise dürfen nicht die bei den Militärbau- bezw. Neubauämtern ausgelegten Richtpreise überschreiten. Angebote, die mehr als die Richtpreise fordern, werden von vorn herein zurückgewiesen und im übrigen bei gleichen sonstigen Verhältnissen die niedrigeren Angebote vorweg berücksichtigt.

Die Anbieter der Rahmen müssen sich verpflichten, in keinem Bezirk mehr als dessen Richtpreise für Minenbohlen anzulegen und müssen ihren Unterlieferern die gleiche Auflage machen. 4429

Karlsruhe, den 14. April 1917.

Stellvertretende Intendantur 14. Armeekorps.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen

echte Straußfedern

Der reizende einzig feine Damenhutputz, Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken.
— Ich liefere unter Nachnahme —
in Tiefschwarz u. Schneeweiß.

Länge ca.	Breite ca.		
36 cm,	13 cm,	zu	1.75 Mk.
39 cm,	14 cm,	zu	3.— Mk.
45 cm,	16 cm,	zu	5.— Mk.

Zurücknahme nach 8tägig. Probe!

Prachtkatalog in künstlerischer Ausführung, größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedern-Kränze u. Reiher, sehr lehrreich, von groß. Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst und postfrei.



Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften.

Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstraße 21a.

Kein Ladengeschäft! Versand direkt an Private!

Für Gartenbesitzer

günstige Gelegenheit!

Wegen Räumung der Aecker billig abzugeben:

Flieder-Büsche in div. Farben,

Abies Concolor (blaue Edeltanne),

5.1 schöne Solidärpflanzen. B11126

Baumschulen-Verwaltung Karl Dold,

Gundelfingen bei Freiburg i. Baden.

Gasthaus-Vermietung

Unsere **altbekannte** Wirtschaft mit Garten

„Zum Haferkasten"

in **Frankfurt a. M.,** Ecke Zeil und Große Friedbergerstraße ist **freigeworden.** Das Anwesen enthält **große Wirtschaftsräume** (Erdgeschoß und 1. Stock) sowie **25 Fremdenzimmer.** Jährlicher Bierverkauf in Friedenszeiten ca. 2500 hl. Wir **suchen** tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute, welche sich für solche Betriebe eignen. 1553a

Brauerei Henninger A.-G.

Frankfurt a. M.-Süd.

Linkenheim.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Linkenheim versteigert am **Donnerstag,** den 19. April, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause aus ihrem Gemeindewald Schlag 20/21 und umliegenden Abteilungen:

59 Eichen, von 1,70 fm abwärts,
31 Ruschen, von 1,54 fm abwärts,
40 Bellen, von 3,27 fm abwärts,
14 Aspen, von 1,22 fm abwärts,
14 Erlen, 9 Eschen, 4 Pappeln, 2 Birken, 2 Weiden und 3 Wildbirnbäume, sowie 32 Pappeln, von 1,83 fm abwärts, 4 Erlen, 4 Weiden u. 1 Akazie außen dem Walde,

wozu Kaufliebhaber einladet.

Das Holz wird auf Verlangen vom Hilfswaldhüter Zwecker besonders vorgezeigt. Auszüge werden auf Verlangen vom Bürgermeisteramt gefertigt. 1539a

Linkenheim, 13. April 1917.

Der Gemeinderat:

Graben.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Graben versteigert am **Donnerstag, den 19. April 1917, im Gasthaus „zum Badischen Hof"** aus Abteilungen 18, 29 u. 23/36 des Gemeindewaldes:

380 Forlenstämme,
77 Eichen,
50 Buchen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im „Bad. Hof". 1524a

Graben, 14. April 1917.

Der Gemeinderat:

Zimmermann.

Krauß, Ratschr.

Bauerbach.

Nutzholz-Versteigerung.



Aus dem **Gemeindewald Bauerbach** werden **am Samstag, den 21. d. Mts.,** gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

49 Eichen, 17 Buchen, 4 Eschen und 10 Ster Eichen-Nutzholz.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Rathaus. 1548a

Bauerbach, 15. April 1917.

Gemeinderat:

Scherer.

Teutschneurent.



Der **Gemeinderat Teutschneurent** vergibt im Submissionswege:

1000 forlene Stämme in 10 Losen zu je 100 Stämmen einzel oder ins ganze.

Angebote sind längstens bis zum **25. April 1917** einzureichen, Alles nähere kann im Rathaus Teutschneurent eingesehen werden.

Das Holz liegt bei der Eggensteiner-Hagsfelderstraße, 10 Minuten vom Bahnhof Eggenstein entfernt. 1559a

Teutschneurent, 16. IV. 1917.

Der Gemeinderat:

Baumann.

Nutzholzverkauf

des **Gr. Forstamts Philippsburg** (Baden) **am Samstag, den 21. April 1917,** im „Badischen Hof" in **Waghäusel** (Fabrik), vormittags 9½ Uhr, mit Zahlungsfrist bis 1. November d. Js.

A. **Im Wege schriftlicher Angebote:**

I. **aus Domänenwaldungen „Untere Lußhardt" und „Philippsburger Altrhein":** 31 fm **Eichen** IV. u. V. Kl. 2 Lose; 100 fm **Rotbuchen** III. u. IV. Kl. in 2 Losen; 35 fm **Erlen** III.—V. Kl. in 1 Los; 136 fm **Pyr.-Pappeln** in 4 Losen; 100 fm **Weiden** in 4 Losen. Forstwarte Klock-Kronau, Villhauer-Neulußheim, Lerch u. Oechsler-Kirrlach und Hilfswaldhüter Futterer in Philippsburg. Bahnstationen: Mingolsheim, Neulußheim, Waghäusel und Philippsburg.

II. **Aus dem Gemeindewald von Rheinsheim** (Bahnstation): 20 fm **Eichen** I.—IV. Kl. 1 Los; 15 fm **Rotulmen** II.—V. Kl. 1 Los; 38 fm **Aspen** III.—V. Kl. 2 Lose; 7 fm **Erlen** 1 Los; 76 fm **Pyr.-Pappeln** 3 Lose. Waldhüter Bens-Rheinsheim.

III. **Aus dem Gemeindewald von St. Leon** (Bahnstationen Neulußheim u. Rot-Malsch): 53 fm **Eichen** II. bis V. Kl. 2 Lose; 63 fm **Erlen** u. 3 **Weißulmen** IV. u. V. Klasse 2 Lose. Waldhüter Knopf-St. Leon.

Schriftliche Angebote, getrennt nach obigen Waldeigentümern, je auf ein Los pro fm gestellt, müssen bis längstens Samstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr, beim Forstamt bezw. um 9½ Uhr in Waghäusel, Versteig.-Lokal, eingereicht sein, woselbst die Eröffnung der Angebote zur genannten Zeit stattfindet, zu der die Kaufliebhaber eingeladen sind. Die näheren Bedingungen wie auch die Anschläge können beim Forstamt eingesehen werden; die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

B. **Im Wege der öffentl. Versteigerung** werden anschließend an die Submission verkauft aus Dom.-Wald „Untere Lußhardt": 35 fm **Eichen** II.—V. Kl., 1 **Hainbuche;** 66 fm **Buchen** I.—IV. Kl.; 14 fm **Eschen** III.—IV. Kl.; 4 **Birken** u. 21 **Linden** III.—V. Kl.; ferner **Forlenabschnitte** 96 I. Kl. mit 110 fm; 303 II. Kl. mit 216 fm; 87 III. Kl. mit 42 fm und 500 Stück Kleinschwellen und Kistenholz mit 86 fm. Los- bzw. Stammverzeichnisse kostenlos durch das Forstamt. 1480a

Buchennutzholzverkauf

des **Forstamts Gernsbach Samstag, den 28. April, nachmittags 3½ Uhr,** im **Rathaus zu Gernsbach** aus Domänenwald Distrikt Rockert, Abt. 2, 6, 8, 10 und Bruhberg, Abt. 12: Buchenabschnitte I. Kl. 8, II. Kl. 15, III. Kl. 63, IV. Kl. 40 Festmeter. Vorzeiger des Holzes Hilfswaldhüter Merkel in Reichental für Rockert und Domänenwaldhüter Anselm in Michelbach (Post Gaggenau); für Bruhberg. 1551a

Erweiterungen

an elektr. Lichtanlagen, sowie **Neuanlagen, Beleuchtungskörper, Osramlampen.**

Emil Schmidt & Kons.,

27390 **Kaiserstr. 209.**

Zigarren.

Größerer Posten **Zigarren zu verkaufen,** in allen Preislagen, hauptsächlich für Wirte. B11153 **Otto Weber**

Gerwigstraße 21, I.

Altertümer aller Art kauft u. zahlt die höchsten Preise das **An- u. Verkaufs-Geschäft Friedrichsplatz 9. Feger.** Tel. 3116. 1156

Reutuch-Abfälle B 7001

Lumpen, Säcke, Papier, Alt-Metalle, Tressen, Kellerkram, Eisen, beschlagnahmefr., kauft **Feuerstein, Waldhornstr. 37.**

Leere

Oelfässer

zu **höchst. Tagespreisen** laufend zu kaufen 1530a

gesucht.

Koch & Co.,

Fabrik chemisch. Produkte, G. m. b. H.

Mannheim-Industriehafen, Industriestraße 14.

Kaufen jeden Posten, auch ladungsweise

Zinkbleche

in Stärken Nr. 2—18 gegen sofortige Kasse. 1554a

Oscar Brügmann,

G. m. b. H.

Eisen- u. Metallgroßhandlung

Leipzig.

Eier-Versorgung betr.

Nach den seitherigen Bestimmungen fand bei jeder Verteilung von Eiern der Verkauf gleichzeitig in allen Verteilungsstellen statt. Bei den drei letzten Verteilungen konnte auf jede aufgerufene Marke je ein Ei abgegeben werden. Vorher konnte mangels Vorrat meist nur auf 3 oder 2 Marken 1 Ei abgegeben werden, so daß einzelne Personen, aber auch Haushaltungen mit nur 2 Personen meist nicht in der Lage waren ein Ei zu erhalten.

Um diesen Mißstand für immer zu beseitigen, haben wir folgende Aenderung in der

Verteilung der Eier

eintreten lassen.

1. Jede Eier-Verteilungsstelle erhält von uns **eine bestimmte** Nummer, im ganzen sind es 266 Eierverteilungsstellen. Diese werden **durch Aushang eines Plakats mit der Inschrift Eier-Verkaufsstelle unter Beifügung der Nummer kenntlich gemacht.**
2. Der Kundenzwang bleibt aufrecht erhalten. Jeder Haushalt erhält nur in demjenigen Geschäft die ihm zustehenden Eier, bei welchem er eingetragen ist.
   Es muß sich deshalb jeder genau verlässigen, **welche Nummer das Geschäft hat, bei welchem er als Kunde eingetragen ist.**
3. Militär-, Krankenzusatz- und Besuchs-Karten werden in den bisherigen Stellen eingelöst: nämlich **in unseren beiden Verkaufsstellen:**
   Kriegsstraße Nr. 80, dies ist Eier-Verkaufsstelle Nr. 1 und Douglasstraße Nr. 24 ist Eier-Verkaufsstelle Nr. 2 sowie in der Filiale der Firma Pfannkuch & Co., Rheinstraße Nr. 25, dies ist Eier-Verkaufsstelle Nr. 3.
4. Bei jeder Verteilung von Eiern werden die Nummern derjenigen Verteilungsstellen öffentlich bekannt gegeben, in welchem bei dieser Verteilung Eier abgegeben werden.
   Jede Haushaltung kann aus der Bekanntmachung ersehen, ob ihre Verteilungsstelle Eier verteilt und sie hat die Pflicht genau hierauf zu achten.
   Gesuche um Verlängerung der Giltigkeit von Eiermarken, weil der Inhaber verreist gewesen sei oder die Zeitung nicht gelesen habe, oder aus ähnlichen Gründen, können **nicht** berücksichtigt werden.
5. **Auf jede aufgerufene Eiermarke derjenigen Versorgungsberechtigten, welche bei der betreffenden Verteilung an der Reihe sind, wird 1 Ei abgegeben.**
   Sammelmarken von Anstalten und Wirtschaften werden jeweils mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst.
6. Die Verteilungsstellen haben das amtliche Plakat mit der Geschäftsnummer derart im Schaufenster auszuhängen, daß es von der Straße aus gesehen werden kann.
7. Für jede Eierverteilung wird jeweils eine bestimmte Verkaufszeit öffentlich bekannt gegeben.
8. Die Verteilungsstellen haben innerhalb 2 Tagen nach Ablauf der bestimmten Verkaufszeit Abrechnung bei der Kartenstelle Festhalle auf vorgeschriebenem Formular zu erteilen und dort die eingegangenen Marken auf je 100 gebündelt abzuliefern.
   Nach Ablauf der Verkaufszeit dürfen die noch vorhandenen Restbestände nicht mehr ohne unsere ausdrückliche Weisung abgegeben werden, sie verbleiben vielmehr zu unserer Verfügung.
9. Wir werden in Zukunft die allgemeinen Bestimmungen nicht mehr bei jeder einzelnen Bekanntmachung wiederholen, dieselben bleiben bis auf Widerruf in Kraft und müssen von den Inhabern der Verteilungsstellen beachtet werden. Wer solche nicht pünktlich beachtet, wird als Verteilungsstelle gestrichen; seine Kundschaft wird einer anderen Stelle zugewiesen.

Karlsruhe, den 11. April 1917.

4192 **Städt. Nahrungsmittelamt.** 2.2

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

48. Danksagung für auswärtige Gaben.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von **außerhalb der Stadt wohnhaften Personen** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 31. März weiter eingegangen:

Von den Frauenvereinen: Merchingen 70 ℳ, Eutingen 58.60, Wittenschwand 30, Dettingen 10, Altenheim 30, Eubigheim 11.15, Wehr (f. März) 50, Gerlachsheim (f. Febr.) 30, Wollmatingen 10, Gemmingen 10, Schönau a. H. (f. Febr.) 5, Görwihl (f. 1917) 25, Neckarhausen 30, Neidenstein 20, Spielberg 30, Singheim 50, Breisach 200, Hausen, A. Schopfheim, 75.

Von den Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Mappach (v. Frl. A. H. f. Gefangene) 5, Oberprechttal 100, Michelfeld 200, Leopoldshafen (10 und 10), zus. 20, Hauingen (Sühnegeld a. d. Gmde.) 2.

Von Frauenverein und Gemeinde: Büchig 10.

Von den Gemeinden u. Bürgermeisterämtern: Rußheim (Sammlung bei einer vaterländischen Feier) 38.50, Linx-Hohbühn 20.

Durch Bezirks- bezw. Ortsausschüsse vom Roten Kreuz: Hasel (f. Febr.) 10, Schwetzingen 500, Bad. Rheinfelden (f. März) 200, Lahr 300, Sinsheim (f. Febr.) 100, Badenweiler (f. Febr.) 100, Rußheim (f. März) 100, Pforzheim (f. Jan. und Febr.) 2000, Staufen 50, Säckingen 200, Mannheim 8000 (darunter 3000 f. Abnahmestelle), Kehl (f. Febr.) 300, Villingen (f. Febr.) 300, Bruchsal 700, Schönau i. W. (f. 1917) 800, Gengenbach (f. Jan. u. Febr.) 1000, Eppingen (f. März) 250, Achern 100, Steinen (f. März) 20, Borberg (f. Jan. und Febr.) 300, Singen a. H. (f. 1916 400, f. Jan. und Febr. 100), zus. 500, Durlach 800, Heidelberg (f. Febr. 626.10 und März 1500), zus. 2126.10, Bonndorf (f. I. Vierteljahr) 600, Ueberlingen (f. März) 250, Neckarbischofsheim (f. Okt. bis mit März) 300, Wertheim (von den Gemeinden: Eichel 15, Gamburg 15, Niklashausen 9, Rauenberg 18, Sanderriet 15, Steinbach 30), zus. 102, Tengen 10, Zell i. W. (f. I. Vierteljahr) 300, Weinheim (f. März) 300, Emmendingen (f. März) 300, Wolfach (f. März) 400, Schwetzingen 500, B.-Baden (f. Abnahmestelle) 500, Schopfheim 300, Radolfzell 40, Pforzheim (f. März) 1000, Eppingen (f. April u. Mai) 500, Sinsheim (f. März) 100.

Von Bahn- usw. Personal der Stationen: Durlach, Stationskasse (2 Beamte) 9, Freiburg, Beamte des Stat.-Amtes 19.50, Kippenheim, Großh. Stat.-Amt 5. Malsch F. Schwarz, Eisenb.-Sekr. (w. G.) 5, Freiburg, Beamte des Stat.-Amtes 4, Radolfzell, Gr. Stat.-Kasse (Sammlg. des Stat.- u. Zugpersonals) 32.75, Weinheim, Stat.-Amt (26.; Spende der Beamten und Arbeiter) 80, Lauda, Verein mittl. bad. Eisenbahnbeamte 57, Bad.-Oos, Beamtenschaft des Stat.-Amtes (f. März) 8.

Ferner von: Wertheim, Männerhilfsverein, von J. Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin von Braganza 1000, Friedrichsheim, Med.-Rat, Direktor Dr. Curschmann (w. G.) 100, Wiesloch, Großh. Heil- und Pflegeanstalt (w. G.) 200, Wertheim, Großh. Bez.-Amt (freiw. Beiträge der Gemeinden d. Bez. Wertheim) 708.15, Malterdingen, Hauptlehrer Zimpfer 17.84, O. Daletzki, Buchh.-Stellvertr. d. Feldkriegskasse (für März) 2, Ernsttal, Stabhalteramt (durch Landw.-Kammer Karlsruhe) 9, Tauberbischofsheim, Museumsgesellschaft (Erlös aus einem Wohltätigkeitskonzert) 100, Bremgarten, Bürgermeister Schuh 55, Kehl dch. Dir. Dr. Pax von Firma Ludwig in Grauelsbaum 5000, Radolfzell, Goldankaufshilfsstelle v. Späth, Weierhof u. Frau M. Rens, Wahlwies 15, Mannheim, Ungenannt 300, Sinsheim, Männerhilfsverein 150, Sinsheim, Kolonne 50, Reihen, Sanitätskolonne 30, Adelsheim, Bad. Landesverein für Bienenzucht 25, Gochsheim, Pfarrer Weiser (aus Kriegsandachten) 20, Sulzfeld, Pfarrer Siefert (aus Kirchenopfern) 20, Sand, Pfarrer Willareth (kirchl. Sammlung) 25.08, Ladenburg, Stadtpfr. Engelhard (Sammlung der Konfirmanden in Ladenburg und Neckarhausen) 66.80, Bern, Musikdirektor K. Friedeman 48.50, Forbach, Tischgesellschaft im „Friedrichshof" 100.83.

Von den Steuereinnehmereien, Gerichtskassen und Landgerichten (Inhalt der Sammelbüchsen): Karlsruhe 8.80, Müllheim 1.40, Weinheim 2.57, Pforzheim-Stadt 2.60, Ettlingen 0,40, Kehl 1.27, Pfullendorf 6.42; **im ganzen bis heute 1 671 165 Mark 55 Pfg., darunter für den Liebesgabenfonds 445 470 Mark 50 Pfg.** 4242

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Städt. Konzerthaus

Ab 8. April tägl. abends 7½ Uhr, Sonntags zwei Aufführungen: nachm. 3½ und abends 7½ Uhr

„Der Hias"

Ein feldgraues Spiel mit Film in 3 Akten v. Heinrich Gilardone.

Spielleitung: Leut. Semper-Schmidt u. Ph. Weichand.

Zugunst d. Kriegsfürsorge!

Bisher über ℳ 500 000 abgeführt!

Vorverkauf: Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr., Ecke Waldstraße, v. 9—1 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm. (Fernspr. 388). Preise der Plätze einschließlich Kleiderablage: 4.20, 3.20, 2.20, 1.20, 0.80 ℳ

Die **Feldgrauen** für die **Feldgrauen!**

1412a

Wer **Gold** bringt erhält einen **Freiplatz!**

Hüte werden **geändert u. garniert** Douglasstraße 8, part. B8681

Zu verkaufen

In Waldhausen im Amt Donaueschingen in prachtvoller Lage ein gut rentierendes

Wirtschaftsanwesen

mit **Oekonomie,** 5 Morgen Wiese und 1 Morgen Gartenland mit 100 tragbaren Obstbäumen (Fischwasser kann mit erworben werden) ist unter günstig. Bedingungen **zu verk.** Selbstreflektanten erhalten Auskunft unter B11164 durch die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Elektrotechnisches Geschäft

am hiesigen Platze ist **wegen Krankheit** sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 1491a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abgeben.

Zu verkaufen:

1 **St. gebr. Gleichstrommotor,** 5 PS., 110 Volt, 1900 Umdr., Fabrikat „Elektra", Karlsruhe,
1 **St. dto.,** 1 PS., 110 Volt, 750 Umdr., Fabrikat Bergmanns elektr. Werke, Berlin,
1 **St. gebr. stehende, doppeltwirkende Saug- und Druck-Kolbenpumpe,** 100 mm Zyl.-Weite, mit Windkessel, Saugkorb und Vorgelege, Fabrikat Bopp & Reuther, Mannheim,
1 **St. gebr. Reservoir,** 2,40×1,00×1,00, ca. 3 mm Blechstärke.

Angebote unter Nr. 1556a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zu verkaufen: rotes Plüschsofa mit 4 Stühlen zus. 60 ℳ, geschnitzter Blumentisch 10 ℳ, kompl. Bett, Küchenschrank bill. **E. Fröhlich, Uhlandstr. 12,** pt. Bürgr. An- u. Verkauf.

100 m gut erhaltener

Bretterzaun,

2 m hoch, Außenseite gehobelt, mit Fugleisten, 100 m

Schwartenzaun,

2 m hoch, im ganzen oder geteilt, zu verkaufen. Näheres 1556a **Lorenzstr. 2, Ettlingen.**

Guterhaltener Schreibtisch mit Aufsatz zu verkaufen. **Baslertorstr. 19, II. links,** B11139 **Durlach.**

Wegen Umzug.

Ein guterhalt. **Sofa, eine Kommode u. Küchentisch bill. zu verkaufen.** B11166 **Ludw.-Wilhelmstr. 6, III. lks.**

Klappwagen mit Dach, gut erhalten, zu verkaufen. Händler verbeten. B11069 **Rankestr. 24, II. lks.**

Eleg. **Brennabor-Kinderliegwagen** (Nickelgestell) zu verkaufen. B11169 Essenweinstr. 24, III. r.

Kinderklappstuhl, verstellbar, billig zu verkaufen. B11135 **Akademiestr. 57, II.**

Schulbücher für Volksch. z. verk. B11129 Kriegstr. 238, Garths., III. lks.

Hasen (sehr schön), mit Stall zu verk. Näh. **Kempf, Gottesauerstraße 5.** B11179

Hasen samt Stall zu verkaufen. A. Gomler, Gottesauerstr. 20, IV. B11168

Hasen,

Rammler, D. R., 8 Monat alt, billig zu verkaufen. B11167 **Rüppurrerstr. 34, 4. St. Fr. Geier.**